Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 54 (1997)
Heft: 1: Fisch als Nahrungsmittel : wie gesund? Wie sinvoll? Wie lange noch?

Artikel: Spiegel von Körper und Seele
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554228

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

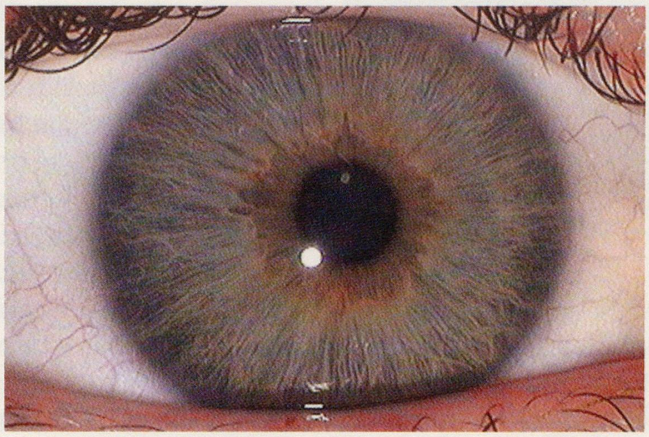
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spiegel von Körper und Seele

Die Iris spiegle alle Teile des Körpers, den Geist und die Seele wider und gebe ein detailliertes Bild vom Zustand des ganzen Organismus ab. So erklärte der bekannte englische Augendiagnostiker John Morley die Irisdiagnose. Wir haben uns mit Pierre Zufferey, Heilpraktiker im A.Vogel Gesundheitszentrum in Teufen, über diese nicht unumstrittene Diagnoseform unterhalten und ihn gefragt, in welchen Fällen er sie anwendet.



Pierre Zufferey (PZ): Die Augendiagnose gehört in der Regel bei jedem Heilpraktiker zur normalen Untersuchung. Zusammen mit der Befragung der Patientin oder des Patienten über die Vorgeschichte der Krankheit (Anamnese) und der Familie bildet sie ein zuverlässiges Mittel zur (Früh-)Erkennung von Krankheiten aller Art. Wohlgemerkt: Bei dieser Form der Augenuntersuchung handelt es sich um ein Diagnose-*Hilfsmittel*, sie darf nicht allein verwendet werden. Ich selbst beginne meine Untersuchungen mit der Anamnese und Familiengeschichte und gehe erst später zur Augendiagnose über. Man kann die Reihenfolge selbstverständlich ändern, doch halte ich es für besser, zuerst auf die Beschwerden einzugehen.

Gesundheits-Nachrichten (GN): Wie erkennt der Augendiagnostiker eine Krankheit? Worauf stützt er sich dabei?

PZ: Schon bei den alten Griechen war die Betrachtung der Augen eine Diagnosehilfe, und noch im 19. Jahrhundert gehörte die Beurteilung von Veränderungen in den Augen zum täglichen Handwerk des Arztes. Als eigentlicher Entdecker der modernen Iris- oder besser Augendiagnostik gilt der ungarische Arzt *Dr. Ignatz Péczely (1822 - 1911)*. Er entwickelte als erster die sogenannte Iristopographie. Sie hat bis heute verschiedene Verfeinerungen erhalten.

Organbetrachtung und Konstitutionslehre

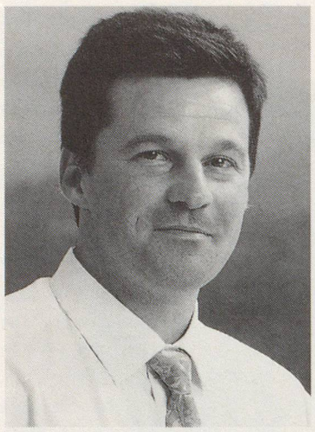
PZ: Zuerst betrachtet man die Irisstruktur sowie deren Verfärbung. Sie gibt Auskunft über die Konstitution des Patienten und bildet eine wichtige Grundlage für die allgemeine Beurteilung. Es gibt, vereinfacht gesagt, drei Haupttypen bzw. Erscheinungsbilder: Die lymphatische, die hämatogene und die biliäre Konstitution. Jeder Mensch gehört zum einen oder anderen Typ. Jeder Typ besitzt bestimmte Eigenschaften, die dem Heilpraktiker Hinweise auf mögliche Krankheitsbilder bzw. Reaktionen auf Krankheiten geben. Therapie und Heilmittel werden genau darauf abgestimmt.

GN: Wie stellt man beim Blick in die Iris fest, welches Organ Fehlfunktionen aufweist?

ADRESSEN VON IRISDIAGNOSTIKERN VERMITTELN:

Naturärzte Vereinigung der Schweiz
Schützenstrasse 42
CH 9100 Herisau
Tel. CH 071/352 58 80

Felke Institut
Heide Strasse 2
D 71296 Heimsheim
Tel. D 07033/351 60



Pierre Zufferey ist kantonal approbierter (zugelassener) Heilpraktiker. Er führt im A. Vogel-Gesundheitszentrum in Teufen eine Praxis.

PZ: Die Iris ist – ähnlich wie eine Uhr – in verschiedene Felder oder Bereiche eingeteilt. Diese «Landkarte» heisst Iristopographie. Bei der Augendiagnose betrachtet man die Augen des Patienten durch das Iris-Mikroskop in etwa zehnfacher Vergrösserung. Aufgrund der Zeichnung und der Struktur der Regenbogenhaut, der Pigmentverteilung und der Farbverschiebungen im Feld eines Organs kann man sagen, welche Veränderung und welche Neigungen dieses oder jenes Organ aufweist. Von Bedeutung ist zum Beispiel auch die Form der Pupillen. Für diese Form der Diagnosestellung braucht es eine langjährige Erfahrung, um dem Patienten sichere Ergebnisse mitzuteilen. Anhand von klar deutbaren Zeichen kann die Augendiagnose aber, wie schon oft bewiesen, bedeutende Diagnoseerfolge erzielen helfen.

GN: Können Sie dafür ein konkretes Beispiel geben?

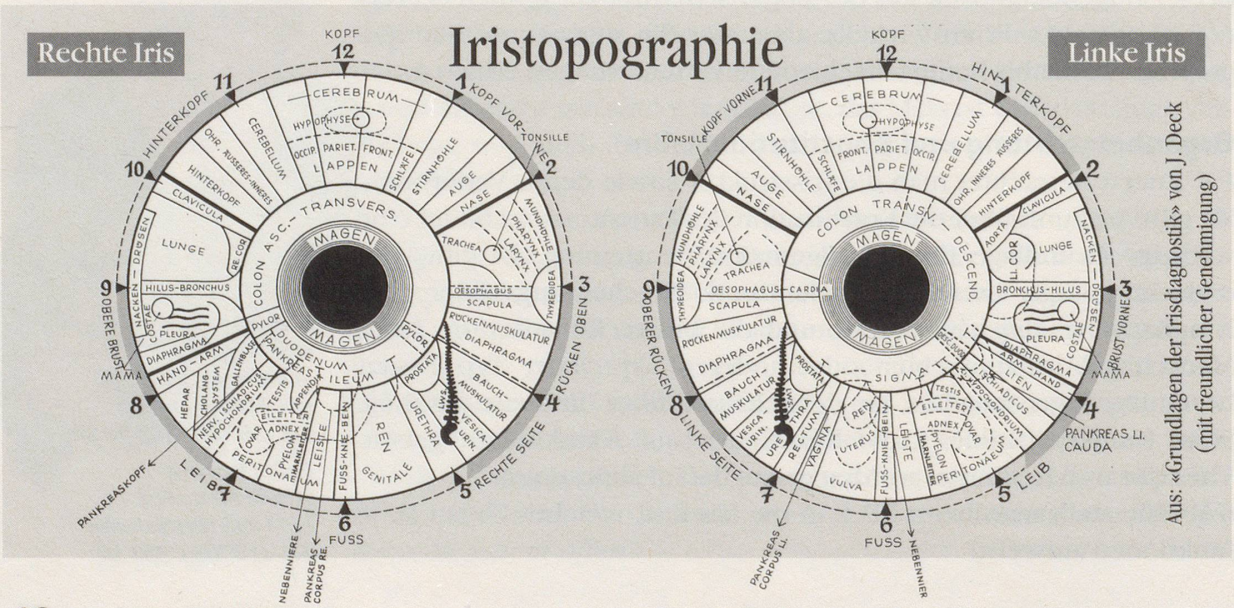
PZ: Vor einiger Zeit kam eine Patientin zu mir, die massive Blähungen und Verdauungsstörungen hatte. Von ihrem Arzt wurde sie auf alle möglichen Beschwerden (Gallenstein usw.) untersucht, aber man hat nichts gefunden. Die Augendiagnose hat ergeben, dass sie tatsächlich Probleme im Zusammenhang mit der Galle hatte. Die Anamnese deckte sich mit diesem Befund. Da war es klar, dass u. a. ein auf die Konstitution der Patientin abgestimmtes Mittel gegen Gallenstein eingesetzt werden musste – und tatsächlich hat ihr das dann geholfen.

GN: Wie verhält es sich mit Brustkrebs? Inwieweit kann die Irisdiagnose hier bei der Früherkennung hilfreich sein?

PZ: Im Zusammenhang mit der Anamnese kann die Augendiagnose hilfreich sein. Ob und inwieweit man im voraus bei jedem Fall vorsorglich die Diagnose Verhärtung oder Veränderung der Brustzellen stellen kann und soll, ist fraglich. Eine regelmässige Untersuchung ist sicher wichtig, um im Laufe der Zeit auftretende Veränderungen in der Iris festzustellen. Bei Verdacht auf Veränderungen wird die Patientin parallel zu unserer Behandlung dem Arzt überwiesen. Die Routineuntersuchung beim Frauenarzt ist so oder so nötig.

GN: Herr Zufferey, wir danken Ihnen für das Gespräch. • CU

Die topografische Einteilung der Brust befindet sich auf der rechten Iris zwischen acht und neun Uhr und links zwischen drei und vier Uhr.



Aus: «Grundlagen der Irisdiagnostik» von J. Deck (mit freundlicher Genehmigung)